



Presseeinladung

Zwischen direkter und repräsentativer Demokratie

Der Politikwissenschaftler Ulrich Eith hält einen Vortrag zum
60-jährigen Bestehen des Landes Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das System der repräsentativen Parteiendemokratie befindet sich derzeit im Umbruch. Vor diesem Hintergrund untersucht Prof. Dr. **Ulrich Eith**, Politikwissenschaftler an der Universität Freiburg und Leiter des Studienhauses Wiesneck – Institut für politische Bildung Baden-Württemberg e.V. in Buchenbach, den wachsenden Mitentscheidungswillen deutscher Bürgerinnen und Bürger anhand des Beispiels Stuttgart 21. Auf Einladung des Colloquium politicum Freiburg hält er einen Vortrag zum Thema „60 Jahre Baden Württemberg. Volksentscheide versus Parteiendemokratie? Das Lehrstück Stuttgart 21“. Die Veranstaltung findet am

**Mittwoch, 7. November 2012, ab 20 Uhr im Hörsaal 1098,
Kollegiengebäude I, Platz der Universität 3,**

statt. Sie ist Teil des Projekts „Demokratietour an Hochschulen: Welche Demokratie wollen wir in Baden-Württemberg 2052 leben?“ anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Bundeslandes. Im Zentrum des Vortrags steht die Frage, in welchem Verhältnis Teile der repräsentativen und der direkten Demokratie künftig miteinander verbunden sein werden. Der Eintritt ist frei.

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz
79085 Freiburg

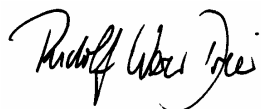
Tel. 0761 / 203 - 4302
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)
Eva Opitz
Nicolas Scherger
Annette Kollefrath-Persch
Melanie Hübner
Rimma Gerenstein

Freiburg, 31.10.2012

Mit freundlichen und kollegialen Grüßen



Rudolf-Werner Dreier

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

Arndt Michael

Colloquium politicum

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Tel.: 0761/203-2001

E-Mail: arndt.michael@studgen.uni-freiburg.de

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. Mehr als 22.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 186 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 5.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.